Die Nationen EUROPAS in ihrer Beziehung zu ISRAEL

Heinz-Jürgen Heuhsen

IFI-Deutschland

Copyright © 2015 – IFI-Deutschland

Herausgeber
IFI-Deutschland
info@ifi-deutschland.org
www.ifi-deutschland.org

Layout: Azar GbR, Trostberg
Umschlag: Ewald Sutter, Azar GbR

Coverfoto: © Kguzel | Dreamstime.com - Compass On Map Of Europe Photo

Fotos von Emil Berliner, Albert Ballin, Paul Ehrlich, Albert Einstein,
Fritz Haber, Samuel Fischer, Arnold Schönberg, Chaim Weizmann: wikipedia.de

Druck: www.wir-machen-druck.de

Inhalt

1. Was sind Gottes Gedanken über Völker und Nationen? 5

2. Gottes Segen für die Nationen Europas 7
2.1. „geistlicher" Segen durch die Juden 7
2.2. Gottes „materielle" Segnungen für Europa durch die Juden 9

3. Wie haben die Völker Europas auf die Segensabsichten Gottes reagiert? 12
3.1. Politischer Aspekt. 12
3.1.1. Politische Reaktion in Europa 14
3.1.2. Die politische Entwicklung Europas bezüglich Israel 15
A. Zwei-Staaten-Lösung 15
B. Einseitige Anerkennung des PA-Staates 17
C. Wirtschaftsboykott - BDS 18
3.2. Gesellschaftlicher Aspekt 19
A. Aufhebung biblischer Maßstäbe 19
B. Islamisierung 21
3.3. Wie haben die Kirchen in Europa auf die Segensabsichten Gottes reagiert? 23

4. Geistliches Fazit 28

Gebetsschwerpunkte für Deutschland 31

Anhang: Einige Grundlagen der völkerrechtlich verankerten Rechte der Juden
und des Staates Israel auf das Land 36

1. Was sind Gottes Gedanken über Völker und Nationen?

Als ich anfing, mich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, wurde mir zunächst einmal wichtig: Was sagt Gott in Seinem Wort eigentlich zu uns Nationen?

Völker, Länder und Nationen sind die Idee und eine Segensgabe Gottes. Er hat sie geschaffen.

„Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, und füllt die Erde!“ (1 Mose 9:1)

Lasst uns hören, was Gott von den Söhnen Noahs – Sem, Ham und Jafet – und deren Nachkommen sagt.

„Das sind die Söhne Jafets ... in ihren Ländern, je nach ihrer Sprache, nach ihren Sippen, in ihren Nationen.“ (1 Mose 10:2,5)

„Das sind die Söhne Hams nach ihren Sippen, nach ihren Sprachen, in ihren Ländern, in ihren Nationen.“ (1 Mose 10:20)

„Das sind die Söhne Sems nach ihren Sippen, nach ihren Sprachen, in ihren Ländern, nach ihren Nationen. Das sind die Sippen der Söhne Noahs nach ihrer Geschlechterfolge, in ihren Nationen; und von diesen aus haben sich nach der Flut die Nationen auf der Erde verzweigt.“ (1 Mose 10:32,32)

Gott segnete Noah und seine Söhne – und aus diesem Segen sind Völker, Länder und Nationen hervorgegangen.

Jedoch fingen die Völker recht bald an, sich in Rebellion gegen Gott zu erheben und zusammenzuschließen und alles in Bewegung zu setzen, um ihre eigenen Ideen durchzusetzen. Doch Gott, der keine Freude am Tod des Gottlosen hat, gab den rebellischen Völkern eine zweite Chance, indem Er Israel ins Leben rief, um durch Israel die Völker zu segnen.

„Und der HERR sprach zu Abram: durch dich sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden!“ (1 Mose 12:3)

In Gal 3:8 lesen wir:

„Da es nun die Schrift voraussah, daß Gott die Heiden aus Glauben rechtfertigen würde, hat sie dem Abraham zum voraus das Evangelium verkündigt: In dir sollen alle Völker gesegnet werden." (Gal 3:8)

Später sagt Gott zu Isaak

„durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden" (1 Mose 26:4)

und zu Jakob

„und durch dich und deinen Samen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden!" (1 Mose 28:14)

Hier haben wir die Antwort auf unsere Frage: Was sind Gottes Absichten für Völker und Nationen?

Gott möchte alle Völker der Erde segnen und hat entschieden, das durch die Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs zu tun. Israel ist der Kanal des Segens, durch den Gott Seine Wohltaten zu den Völkern der Erde bringt.

Die Geschichte der Völker zeigt, dass Gott wieder und wieder geistliche Finsternis von Unwissenheit und Götzendienst durchbrochen hat und sich den Völkern als der alleinige, wahre und weise Gott geoffenbart hat. Einige Beispiele:

Nebukadnezar:

„Der König antwortete Daniel und sprach: In Wahrheit, euer Gott, er ist Gott der Götter und Herr der Könige und offenbart Geheimnisse, da du dieses Geheimnis offenbaren konntest." (Dan 2:47)

„Nun rühme ich, Nebukadnezar, und erhebe und verherrliche den König des Himmels, dessen Werke allesamt Wahrheit und dessen Wege Recht sind und der die erniedrigen kann, die in Stolz einhergehen." (Dan 4:34)

Durch den Juden Daniel hat sich Gott dem babylonischen König Nebukadnezar offenbart und ihn und sein Reich gesegnet.

Darius

Der persische König Darius bekommt eine Offenbarung über den Gott Israels und ordnet sogar an, dass der Tempel in Jerusalem wieder aufgebaut wird. Darüber hinaus spricht er eine Warnung an alle Völker und Herrscher aus, die sich gegen Jerusalem erheben wollen.

„Und von mir wird Befehl dafür gegeben, wie ihr mit diesen Ältesten der Juden verfahren sollt, damit sie dieses Haus Gottes bauen können: So sollen von den Gütern des Königs, aus der Steuer der Provinz jenseits des Stromes, diesen Männern die Ausgaben pünktlich bezahlt werden, ... damit sie... für das Leben des Königs und seiner Söhne beten." (Esra 6:8,10)

Die Königin von Saba

Sie erkennt Gottes Liebe zu Israel und sagt zu Salomo:

„Gepriesen sei der HERR, dein Gott, der Gefallen an dir gehabt hat, dich auf seinen Thron zu setzen als König für den HERRN, deinen Gott! Weil dein Gott Israel liebt, um es ewig bestehen zu lassen ..." (2 Chr 9:8-9a)

Das sind einige Beispiele, wie Gott immer wieder zu Königen und Völkern geredet und ihnen sogar Offenbarung über Seine Pläne mit Israel gegeben hat. Durch Israel möchte sich Gott den Völkern offenbaren. Er möchte ihnen die Augen dafür öffnen, dass unsere Welt ihrem Wesen nach geistlich ist und nach geistlichen Gesetzen und Ordnungen abläuft.

Mit dem ersten Kommen Jesu hat Gott dann das Tor in neuer und umfassender Weise zu uns Heidenvölkern geöffnet. So heißt es in Mt 28:19 *„Gehet nun hin und machet alle Nationen zu Jüngern..."*

Durch Yeshua – Jesus – den Messias und König der Juden, hat Gott der ganzen Menschheit die Tür der Befreiung aus der Sklaverei der Sünde und der Todesfurcht geöffnet.

Für uns ist nun bemerkenswert, dass Gott entschieden hat, uns, den Völkern Europas als erste diesen geistlichen Segen zuteil werden zu lassen!

2. Gottes Segen für die Nationen Europas

Ich möchte zunächst den „geistlichen" und dann auch den „materiellen" Segen für Europa durch die Juden an einigen Beispielen deutlich machen.

2.1. „geistlicher" Segen durch die Juden

Apg 16:6-10: *„Sie durchzogen aber Phrygien und die galatische Landschaft, nachdem sie von dem Heiligen Geist verhindert worden waren, das Wort in Asien zu reden; als sie aber gegen Mysien hin kamen, versuchten sie, nach Bithynien zu reisen, und der Geist*

Jesu erlaubte es ihnen nicht. Als sie aber an Mysien vorübergezogen waren, gingen sie nach Troas hinab. Und es erschien dem Paulus in der Nacht ein Gesicht: Ein mazedonischer Mann stand da und bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!

Als er aber das Gesicht gesehen hatte, suchten wir sogleich nach Mazedonien abzureisen, da wir schlossen, dass Gott uns gerufen habe, ihnen das Evangelium zu verkündigen.

Wir fuhren nun von Troas ab und kamen geraden Laufs nach Samothrake und des folgenden Tages nach Neapolis und von da nach Philippi, das die erste Stadt jenes Teiles von Mazedonien ist...Und am Tag des Sabbats gingen wir hinaus vor das Tor an einen Fluss, wo wir eine Gebetsstätte vermuteten; und wir setzten uns nieder und redeten zu den Frauen, die zusammengekommen waren."

Europa lebte damals in geistlicher Finsternis und Götzendienst. Wie wir aus diesem Abschnitt sehen, gab es jedoch einige Menschen, die ihre Not, ihre geistliche Unwissenheit und Finsternis erkannt hatten und zu Gott um Hilfe schrien.

Paulus sah in seiner nächtlichen Offenbarung einen mazedonischen Mann, der um Hilfe ruft. Als sie jedoch dort ankommen, finden sie eine Gruppe betender Frauen!

Unser Gott – dessen Name nach 2 Mose 3:15 in Ewigkeit *der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs* ist – hat sich über uns Europäer erbarmt. Er hat eine Gruppe jüdischer Männern gebraucht, um in unsere Finsternis, die auch von der Arroganz menschlicher Philosophien geprägt war, das Licht der Welt, ihren Messias Yeshua, zu bringen. Ich denke da speziell an das Verhalten der griechischen Intellektuellen auf dem Areopag in Athen gegenüber Paulus in Apg 17.

Aber auch in Philippi erfuhren diese jüdischen Männer Widerstand. Philippi war eine römische Kolonie - eine Stadt, deren Bürger zum Großteil aus ehemaligen römischen Soldaten bestand - also Männern, die Israel erobert und unterdrückt hatten.

Soweit wir wissen, ist Philippi die erste Stadt auf dem europäischen Kontinent, in der eine Gemeinde gegründet wurde. Aber das gelang nur durch Kampf, der im Sichtbaren als Verfolgung und Verleumdung von Juden zum Ausdruck kam! Vers 20: *„Diese Menschen, die Juden sind, verwirren ganz und gar unsere Stadt und verkündigen Gebräuche, die anzunehmen oder auszuüben uns nicht erlaubt ist, da wir Römer sind. Und die Volksmenge erhob sich zugleich gegen sie, und die Hauptleute rissen ihnen die Kleider ab und befahlen, sie mit Ruten zu schlagen."*

Als die Menge der Römer hörte „das sind Juden", ist das Urteil gefällt. Leider kommt uns das bekannt vor!

Diese jüdischen Männer ließen sich jedoch nicht erbittern und aufhalten. Sie blieben dem Auftrag Yeshuas, ihres Herrn, gehorsam: *„Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern."* (Mt 28:19)

Machen wir uns noch einmal bewusst: Jüdische Männer sind von Israel aus im Auftrag Gottes unter der Leitung des Heiligen Geistes aus Liebe zu ihrem Messias zu uns Heiden nach Europa gekommen.

Was hat das für Männer wie Petrus und Paulus bedeutet, die ihr jüdisches Volk so sehr geliebt haben? Sie, die noch nach der Auferstehung ihren Messias fragten: *„Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel das Reich wieder her?"* (Apg 1:6) haben die für sie schwierige geistliche Zeitenwende Gottes im Glauben vollzogen und sind unter der Leitung des Heiligen Geistes im Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes zu uns nach Europa gekommen. Dabei haben sie für uns buchstäblich ihr Leben niedergelegt.

Paulus z.B. liebte Sein Volk so sehr, dass er sagte: *„Ich habe gewünscht, verflucht zu sein von Christus weg für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleisch; die Israeliten sind,... Liebe Brüder, meines Herzens Wunsch ist und ich flehe auch zu Gott für sie, dass sie gerettet werden."* (Röm 9:3; 10:1)

Er ist jedoch mehrfach unter großen Mühen nach Europa gereist, damit wir Anteil an Gottes Segnungen bekämen und Gottes Plan mit den Nationen in Erfüllung gehe.

Wie die Tradition überliefert, wurde Paulus in Rom getötet.

Die Weisheit und Gnade Gottes hat es zugelassen, dass Israel als Volk seinen Messias um unsertwillen verworfen hat. Aber – dabei bleibt es nicht:

„Ich sage nun: Sind sie etwa gestrauchelt, damit sie fallen sollten? Das sei ferne! Sondern durch ihren Fall ist den Nationen das Heil geworden.... Wenn aber ihr Fall der Reichtum der Welt ist und ihr Verlust der Reichtum der Nationen, wieviel mehr ihre Vollzahl! ... wenn ihre Verwerfung die Versöhnung der Welt ist, was wird die Annahme anders sein als Leben aus den Toten." (Röm 11:11-15)

2.2. Gottes „materielle" Segnungen für Europa durch die Juden

Unser Gott, der eine materielle Welt geschaffen hat, gibt aber nicht allein geistliche Segnungen durch Sein Volk weiter.

Ein Ausdruck für diesen Segen in neuerer Zeit kann u.a. die Zahl der jüdischen Nobelpreisträger in Europa sein. Dazu erst einmal etwas Statistik:

Die Anzahl aller Nobelpreisträger weltweit von 1901 bis 2012 beträgt 863.

Die Anzahl der jüdischen Nobelpreisträger davon ist 181. Das entspricht 20,97% aller Nobelpreisträger.

Von diesen 181 jüdischen Preisträgern lebten 59 in Europa.

Auffallend dabei ist die große Zahl der jüdischen Nobelpreisträger in Großbritannien (12), Deutschland (12), Russland (9), Frankreich (8) und Österreich (6).

Nun einige Beispiele, wie Juden in Europa in den letzten 150 Jahren zu großem Segen geworden sind.

Emil Berliner (1851–1929)

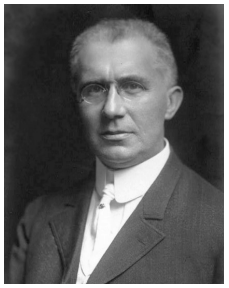
Erfinder des Grammophons, der Schallplatte und des Mikrophons. Wie würden wir die Zeit hier auf der Konferenz ohne Mikrophon überstehen?

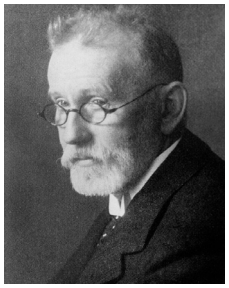
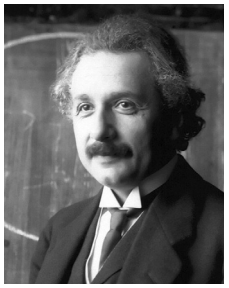
Albert Ballin (1857–1918)

Hamburger Reeder und eine der bedeutendsten jüdischen Persönlichkeiten in der Zeit des deutschen Kaiserreiches. Er machte als Generaldirektor die Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft (HAPAG) zur größten Schifffahrtslinie der Welt.

Auf Albert Ballins Anregung entstanden die so genannten Zwischendecks auf den Überseepassagierschiffen, um die Auswanderer billiger und besser transportieren zu können. Zur besseren Auslastung der Schiffe im Winter startete er 1891 das Konzept der Kreuzfahrten - zunächst in den Mittelmeerraum, später auch zu anderen Zielen. Ballin gilt damit als „Erfinder" der modernen Kreuzschifffahrt.

Er ließ die damals größten und schnellsten Schiffe der Welt bauen. Für die Emigranten, die mit den Schiffen der damaligen HAPAG befördert wurden, schuf Albert Ballin auf gut 55.000 m² Land auf der Insel Veddel außerhalb Hamburgs die „Auswandererhallen". In rund 30 Einzelgebäuden ließ er Schlaf- und Wohnpavillons, Speisehallen, Bäder, einen Musikpavillon, eine Kirche und eine Synagoge sowie insbesondere Räume für ärztliche



Emil Berliner, Albert Ballin, Paul Ehrlich, Albert Einstein

Untersuchungen errichten. Zweck dieser kleinen Stadt war es, den Emigranten, die auf ihre Überfahrt warteten, eine geschützte Unterkunft zur Verfügung zu stellen.

Paul Ehrlich (1854–1915)

Als Arzt und Forscher entwickelte er eine Färbemethode zur Unterscheidung verschiedener Arten von Blutzellen, wodurch die Diagnose zahlreicher Blutkrankheiten ermöglicht wurde. Als Erster entwickelte er eine medikamentöse Behandlung der Syphilis und begründete damit die Chemotherapie. Nobelpreisträger.

Albert Einstein (1879–1955)

Wohl der berühmteste und einflussreichste Physiker aller Zeiten.

Begründer der Relativitätstheorie, die die Grundlage der gesamten modernen Naturwissenschaft ist. Nobelpreisträger.

Fritz Haber (1868–1934)

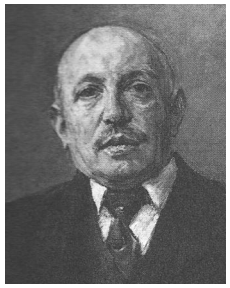
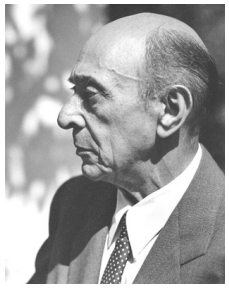
Chemiker. Zum Protestantismus konvertierter Jude, Entdecker der synthetischen Herstellung von Ammoniak und somit des Kunstdüngers. Die Massenproduktion von Stickstoffdünger sichert heute die Ernährung eines großen Teils der Weltbevölkerung. Nobelpreisträger.

Samuel Fischer, Verleger (1859–1934)

Verleger. Als Jude war er ein Vertreter des Volkes des Buches. Er gründete den weltbekannten S.Fischer-Verlag, in dem er viele namhafte jüdische Autoren verlegte.

Arnold Schönberg (1874–1951)

Musiker. Als Begründer der Zwölftonmusik war er der erfolgreichste Impulsgeber der modernen Musik. 1933 sagte er in einer Pariser Synagoge: „Wir Juden wissen, dass wir auserwählt sind, den Gedanken des einzigen, ewigen, unvorstellbaren, unsichtbaren Gottes zu Ende zu denken, zu erhalten!"

Fritz Haber, Samuel Fischer, Arnold Schönberg, Chaim Weizmann

Chaim Weizmann 1874–1952

Chemiker. Präsident der Zionistischen Weltorganisation, israelischer Politiker und zionistischer Führer, erster israelischer Staatspräsident.

Er studierte an der TH in Darmstadt und unterrichtete an der jüdischen Schule in Pfungstadt.

1910 wurde er britischer Staatsbürger. Während des 1.Weltkriegs war er von 1916 bis 1919 Direktor der Munitionslabors der Königlich Britischen Admiralität. Er entwickelte die Synthese für Aceton, das für die Herstellung des Schießpulvers Kordit notwendig ist. Dies war entscheidend für den Erfolg der Alliierten im 1.Weltkrieg.

Während der Kriegsjahre war er durch sein Engagement und seinen politischen Einfluss maßgeblich am Zustandekommen der Balfour-Deklaration vom 2.11.1917 beteiligt.

An diesen wenigen Beispielen wird bereits sichtbar, in welcher Fülle Gott seine Verheißung wahrgemacht hat. Wir sehen die völlig übernatürliche Relation: Aus den Juden, die knapp 0,2% der Weltbevölkerung ausmachen, kommen 21% der Nobelpreisträger. Die Nachkommen Abrahams sind ein Segen für alle Nationen.

Auch hier müssen wir sagen: Gott allein bekommt dadurch die Ehre. Er ist es, der in Seiner Gnade, Souveränität und Allmacht so entschieden hat, und Er setzt es auch um. Wenn Gott derart Großartiges durch sein Volk tut, das Er wegen seines Ungehorsams in die Diaspora geschickt hat, was wird geschehen, wenn sie sich IHM wieder zuwenden?

An dem bis jetzt Gesagten sehen wir:

Gott hat Nationen mit der Absicht geschaffen, sie durch Israel zu segnen. Er hat Sein Volk mit der Fähigkeit ausgestattet, Ihn zu erkennen und Ihm als dem Gott des Himmels und der Erde die Ehre zu geben und Ihm zu dienen. Das ist die gute Absicht Gottes. Wo sind wir heute? Wohin bewegen sich die Nationen Europas in diesem Plan Gottes?

3. Wie haben die Völker Europas auf die Segensabsichten Gottes reagiert?

Wir werden dieser Frage unter 3 Aspekten nachgehen: dem politischen Aspekt, dem gesellschaftlichen Aspekt und dem kirchlich/gemeindlichen Aspekt.

3.1. Politischer Aspekt

Einige Beispiel aus dem 20. Jhdt:

Das Britische Empire

England im 1. Weltkrieg. Wie wir gehört haben, hat Chaim Weizmann, ein jüdischer Chemiker, durch sein Erfindung England praktisch militärisch gerettet.

Reaktion Englands. England hat das Mandatsgebiet, in dem es sich verpflichtet hatte, eine Heimstatt für die Juden der Welt zu schaffen, zu 77% den Arabern gegeben und die übrigen, für die Juden vorgesehenen 23% noch weiter zerteilt (s. Karten im Anhang).

Deutschland

Juden haben das nationale Wohlergehen Deutschlands über Jahrhunderte in außerordentlicher Weise bereichert. Doch mit 1933 wurde plötzlich die „arische Rasse" zur „Herrenrasse" unter den Völkern erklärt. Die Deutschen wollten den Platz des auserwählten Volkes einnehmen und setzten sich zum Ziel, die Juden und deren Siedlungen in Palästina auszulöschen. In der Biografie des bekannten englischen Fürbitters *Rees Howells – Intercessor* wird dieser Plan des Feindes beschrieben. Hitler wollte in einer Zangenbewegung von Norden her über Russland und vom Südwesten her über Nordafrika durch Ägypten nach Palästina vordringen. Die deutschen Armeen sollten im britischen Mandatsgebiet Palästina zusammentreffen, um die Juden auch dort zu vernichten.

Gott hat u.a. Rees Howells und die mit ihm verbundene Gruppe von Fürbittern in Wales geistlich entscheidend dafür gebraucht, um diesen Plan des Feindes zu vereiteln und letztendlich die Armeen Hitlers zu besiegen.

Hierzu möchte ich eine Anmerkung machen:

Ich habe diese Biografie *Rees Howells – Intercessor* mehrmals gelesen, weil sie mir die geistliche Dimension der Fürbitte für Nationen – und den Kampf um Israel und das jüdische Volk – erschlossen hat wie kein anderes Buch außer der Bibel.

Dieses Buch wurde ins Deutsche übersetzt. Doch leider nicht vollständig. Das große letzte Kapitel über die Zeit des 2. Weltkriegs wurde weggelassen! Warum? Ich zitiere den Herausgeber: *„Zehn Jahre haben wir erwogen, ob wir dieses Buch herausbringen sollen. Es ist der beste Bericht aus neuerer Zeit, wie Gott durch einen Menschen wirkt, der an die Fürbitte glaubt. Der Grund, warum wir es nicht früher herausgebracht haben, ist der Anteil, den Rees Howells am zweiten Weltkrieg genommen hat. Wir haben nun diese Kapitel weggelassen, weil wir glauben, dass sie die Aufmerksamkeit zu sehr von den eigentlichen Lektionen ablenken würden, die dieses Buch zu geben hat. Sie besteht darin, aufzuzeigen, wie Gott einen Menschen, den Er im Dienst der Fürbitte gebrauchen will, zubereitet."* (Norman Grubb: Die Lebensgeschichte von Rees Howells: Fürbitte ändert die Welt / deutsche Ausgabe 1993 | Norman Grubb: Rees Howells, Intercessor / engl. Ausgabe 1952)

3.1.1. Politische Reaktion in Europa

Am Ende des 2.Weltkriegs lag Europa in Trümmern, und die Siegernationen stellten sich die verständliche Frage: Was kann man tun, damit so etwas nie wieder geschieht?

Diese Frage war auslösend für die Entstehung der EU.

Kurzer Überblick über die Entwicklungsgeschichte der EU

Am 19. September 1946 hielt Churchill eine Rede in der Universität Zürich, die berühmt geworden ist. In dieser Rede sagte er:

„Lassen Sie Europa entstehen! ... Der erste Schritt zu einer Neuschöpfung der europäischen Völkerfamilie muss eine Partnerschaft zwischen Frankreich und Deutschland sein... Wir müssen eine Art Vereinigte Staaten von Europa errichten. .. Das Vorgehen ist einfach. Das einzige, was nötig ist, ist der Entschluss Hunderter von Millionen Männer und Frauen, Recht statt Unrecht zu tun und dafür Segen statt Fluch als Belohnung zu ernten. .. Hier, in Europa, sind die Quellen des christlichen Glaubens und der christlichen Ethik."

Die Bundesrepublik Deutschland wurde am 23. Mai 1949 in der Vereinigung der drei westlichen Besatzungszonen gegründet. An diesem Tag trat das Grundgesetz in Kraft, das jede deutsche Regierung ausdrücklich verpflichtet, ihre Aufgabe „in Verantwortung vor Gott" (gemeint ist eindeutig der Gott der Bibel) wahrzunehmen.

1949 kam es zur Gründung des Europarates. Das Gründungsstatement besagte, dass er hat das Ziel hat, „eine größere Einheit unter den Mitgliedsstaaten zu fördern, um das gemeinsame Erbe zu bewahren und wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt zu fördern".

1951 wurde die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) gegründet. Die EGKS wurde am 18. April 1951 durch den Vertrag von Paris gegründet. Die EGKS war damit die erste supranationale Organisation überhaupt; sie war ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur Gründung der EU. Hauptziel des Vertrages war..., die Sicherung des innereuropäischen Friedens durch die „Vergemeinschaftung", d.h. die gegenseitige Kontrolle der kriegswichtigen Güter Kohle und Stahl. Dadurch sollte Krieg unmöglich gemacht werden.

Die Gründerstaaten des EGKS-Vertrages waren Belgien, die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande.

Alle gesetzlichen Regelungen der EKGS wurden 2009 in die EU integriert...

1957 wurde die Zusammenarbeit erweitert. Diese sechs Länder gründeten in Rom die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die Europäische Atomgemeinschaft (EURATOM).

1958 wurden diese 3 Institutionen zusammengelegt und das Europäische Parlament gegründet. Die Länder nannten sich von da ab Europäische Gemeinschaft (EG).

Weitere Beitritte

1973 traten Großbritannien, Irland und Dänemark der EG als Vollmitglieder bei.

1981 kam Griechenland als das zehnte Mitglied dazu.

1990 brachte ein wichtiges Ereignis: die DDR trat der BRD bei. Dadurch wurde dieses Gebiet als erstes Land des ehemaligen Ostblocks in die EG integriert.

1993 wurde aus der EG die Europäische Union (EU). Die Mitgliedsländer schlossen sich damit zu einem politischen Verbund europäischer Nationalstaaten zusammen.

Aus den 6 Kernländern des europäischen Kontinents, die sich aus der Erfahrung zweier Weltkriege mit dem Ziel zusammengeschlossen hatten, Krieg zu verhindern („to make war impossible"), war eine wirtschaftliche Großmacht auf den Weg gebracht worden, die um eine politische Einheit ringt. Heute umfasst die EU 28 Mitgliedsländer.

Wir haben gehört, dass am Anfang der Entstehungsgeschichte der EU die Aussage von Churchill stand: Die Europäischen Nationen müssen sich auf „die Quellen des christlichen Glaubens und der christlichen Ethik" besinnen.

Die Aussage der Gründerväter der BRD lautete: die Politiker dieses Landes verpflichten sich, ihre Aufgaben in Verantwortung vor Gott, selbstverständlich dem Gott der Bibel, wahrzunehmen.

3.1.2. Die politische Entwicklung Europas bezüglich Israel

Auch hier gehe ich kurz auf 3 Bereiche ein.

A. Zwei-Staaten-Lösung

B. Einseitige Anerkennung eines Palästinensischen Staates

C. Wirtschaftsboykott- BDS

A. Zwei-Staaten-Lösung

Die Welt erhofft sich Frieden im Nahen Osten durch die Schaffung eines palästinensischen Staates auf jüdischem Boden, was als sogenannte „Zwei-Staaten-Lösung" bezeichnet wird.

Die Nationen, die das Land Israel teilen wollen, stellen sich jedoch damit gegen den

ausgesprochenen Willen Gottes und machen sich zu Seinen Feinden.

Unmittelbar nach ihrer Amtseinführung besuchte die neue Außenbeauftragte der Europäischen Union, Federica Mogherini, im November 2014 den Nahen Osten und sagte dort im Gazastreifen zur Terrororganisation Hamas: „Wir brauchen einen palästinensischen Staat. Das ist das Endziel und es ist die Position von ganz Europa." Später fügte sie in Ramallah, dem Sitz der palästinensischen Autonomiebehörde, hinzu: „Jerusalem kann und sollte die Hauptstadt von zwei Staaten sein."

Mogherini betonte, dass die Schaffung eines palästinensischen Staates mit Jerusalem als Hauptstadt ein „internationales" Ziel sei und Israel dieses wichtige Ziel behindere, weil es Juden erlaubt, in Regionen zu leben, die palästinensische Araber für sich beanspruchen - besonders in Ostjerusalem! (http://www.israelheute.com/Nachrichten/Artikel/tabid/179/nid/27873)

Am 25. Mai – unmittelbar nach dem deutlichen Wahlsieg Netanyahus – hat die EU ein neues offizielles „Arbeitspapier" herausgebracht. Hierin wird die weitere Vorgehensweise der EU in Bezug auf die sogenannten „besetzten Gebieten" unter besonderer Hervorhebung „Ost-Jerusalems" beschrieben.

Zur Durchsetzung der „Zwei – Staaten – Lösung" heißt es unter anderem:

- Forderung nach Wiedereröffnung öffentlicher PA-Amtssitze in Jerusalem
- die Rolle des „PA-Governeurs" von Ost – Jerusalem zu stärken
- Treffen mit israelischen Regierungsvertretern in Ost – Jerusalemer Büros ablehnen
- Reisebeschränkungen für „gewalttätige Siedler" nach EU-Staaten (Chuck Cohen wohnt in Gilo/Ost-Jerusalem; darf er bald nicht mehr nach Deutschland einreisen?)
- Informieren der „Verbraucher" in der EU über Produkte, die aus sogenannten „Siedlungen" stammen durch entsprechende Kennzeichnung usw.

(http://www.jpost.com/Arab-Israeli-Conflict/EU-pressures-Israel-to-make-effort-to-resume-peace-process-in-annual-progress-report-395072)

Lasst uns hören, wie der Besitzer der gesamten Erde das sieht:

„Als der Höchste den Völkern Land zuteilte und der Menschen Kinder voneinander schied, ***da setzte er die Grenzen*** *der Völker nach der Zahl der Söhne Israels."*

(5 Mose 32:8)

Gott hat Israel als erster Nation Sein Land zugeteilt! Auch Frau Mogherini und die gesamte EU werden diese Grenzen nicht ändern! Außerdem widerspricht dieses Vorgehen der EU der gegenwärtig gültigen internationalen Rechtslage. Diese spricht das gesamte

ehemalige britische Mandatsgebiet „Palästina" bis heute dem jüdischen Volk als Heimstatt zu (siehe Anlage am Ende dieser Ausführungen).

B. Einseitige Anerkennung des PA-Staates

Trotz der klaren internationalen Festlegung, dass ein PA – Staat nur nach direkten Verhandlungen und dem Abschluss eines entsprechenden Vertrages zwischen Israel und einer gewählten PA-Regierung entstehen soll, erkennen immer mehr europäische Staaten und Institutionen einen PA-Staat an.

Der Internationale Strafgerichtshof in Den Haag hat am 15.12.2014 „Palästina" den Beobachterstatus zuerkannt. Dies ist ein erster Schritt zu einer vollständigen Mitgliedschaft.

Bisher haben folgende EU-Staaten einen PA-Staat anerkannt bzw. die Parlamente haben Resolutionen zur Anerkennung verabschiedet: Schweden, Großbritannien, Spanien, Frankreich, Irland, Belgien, Polen Ungarn, Slowakei.

In Schweden wurde im Februar 2015 als erstem westeuropäischen Land eine offizielle Botschaft des „Staates Palästina" eingeweiht. Während Abbas im Zentrum von Stockholm die palästinensische Botschaft einweihte, veranstalteten Vertreter seiner Regierung in Ramallah eine Pressekonferenz, bei der sie den Boykott israelischer Unternehmen bekanntgaben.

Produkte von sechs israelischen Lebensmittelherstellern würden im Rahmen einer neuen Kampagne boykottiert, kündigte Mahmoud Aloul, ein hochrangiger Fatah-Führer, an. Aloul warnte palästinensische Ladenbesitzer, dass sie die israelischen Produkte innerhalb von zwei Wochen aus ihren Regalen zu entfernen hätten. „Nach dem Zwei-Wochen-Ultimatum werden Aktivisten aller palästinensischen Fraktionen durch die Gebiete reisen, um diese Produkte zu beschlagnahmen", sagte er. (http://de.gatestoneinstitute.org/5231/palaestinenser-eu-finanziert)

9. Feb 2015 – Illegale Bautätigkeit der EU auf israelischem Gebiet

Mit EU-Finanzierung wurden etwa 400 Fertighäuser – gekennzeichnet mit dem EU-Logo – auf Betonplatten im sogenannten „E1-Gebiet" zwischen Jerusalem und der Stadt Ma'aleh Adumim, entlang der Autobahn nach Jericho sowie neben dem Campus der Hebräischen Universität auf dem Jerusalemer Skopusberg errichtet.

Gemäß einer offiziellen EU-Dokumentation diene der Bau dieser Häuser dazu, „den Weg für die Entwicklung und mehr Zugriff der palästinensischen Autonomie im C-Gebiet" zu ebnen. „Dutzende Millionen" Euro Steuergelder seien an 17 verschiedenen Orten investiert worden.

Gemäß den Osloer Verträgen von 1993, die auch von der EU mit unterzeichnet worden sind, stehen die C-Gebiete im Westjordanland unter voller israelischer Verwaltungshoheit. Dazu gehört, dass jede Bautätigkeit einer israelischen Genehmigung bedarf. Doch darum kümmert sich die EU nicht. Im Gegenteil:

Schadi Othman vom EU-Büro im Westjordanland und Gazastreifen erklärte: „Diese Arbeit dient dazu, den künftigen Staat Palästina aufzubauen, der neben Israel entstehen soll. Die Palästinenser haben ein Recht darauf, hier zu leben, Schulen zu haben und ihre Wirtschaft zu entwickeln."

Laut *Times of Israel* hat Premierminister Benjamin Netanjahu seinen Verteidigungsminister Mosche Ja'alon angewiesen, die EU-Siedlungsbauten im Westjordanland zu zerstören. (http://www.israelnetz.com/aussenpolitik/detailansicht/aktuell/israel-will-eu-siedlungen-zerstoeren-91013)

C. Wirtschaftsboykott – BDS

Boycott, Divestment and Sanctions (dt. Boykott, Kapitalabzug und Sanktionen, kurz BDS) ist eine umfassende internationale politische Kampagne gegen Israel.

BDS fordert unter anderem das Ende der „Besatzung und Kolonialisierung allen besetzten arabischen Landes seit Juni 1967 einschließlich Ost-Jerusalems", die Aufgabe aller israelischer Siedlungen und der israelischen Sperranlagen sowie die Durchsetzung des „Rückkehrrechts" der palästinensischen Flüchtlinge und ihrer Nachkommen.

Zur Durchsetzung dieser Ziele wird zu einem umfassenden Boykott Israels aufgerufen. Boykottiert werden sollen israelische Produkte und Firmen, aber es geht auch um den Boykott von Sportereignissen, kulturellen Ereignissen und akademischen Institutionen.

Wegen der Boykottdebatten erlitt die israelische Wirtschaft in Judäa, Samaria und auf dem Golan Exporteinbußen von mehr als 20 Millionen Euro im Jahr 2013. In mehreren westlichen Ländern, darunter auch in Deutschland, verzichten große Supermarktketten bereits darauf, Waren aus diesen Gebieten zu verkaufen.

Im Juli 2014 hat eine bekannte Kaufhauskette in England mit 43 Filialen – John Lewis – alle Sodastream Produkte aus ihren Regalen entfernt. Grund: vor dem Gründerhaus in Oxford Street, London, fanden jede Woche BDS-Protestkundgebungen wegen der Sodastreamproduke statt.

Sodastream hatte eine Fabrik in Ma'aleh Adumim. Sie war ein Musterbeispiel für die positive Zusammenarbeit von Israelis und Palästinensern – liegt aber im sogenannten „besetzten" Westjordanland.

Im Oktober 2014 gab Sodastream bekannt, dass es diese Fabrik dort schließen und die Produktion in den Negev verlegen wird.

Innerhalb der EU wird darüber diskutiert, Waren aus diesen Gebieten als nicht zu Israel gehörig verpflichtend zu kennzeichnen. In einigen Ländern geschieht das bereits. (http://www.sueddeutsche.de/politik/israel-angst-vor-der-isolierung-1.1892659)

Im Mai 2015 hat sich die Bundesregierung geweigert, die BDS – Bewegung als antisemitisch einzustufen. (http://www.jpost.com/International/German-government-refuses-to-label-BDS-as-anti-Semitic-393337)

Die sich an BDS beteiligenden Nationen und Institutionen haben damit de facto das Land Israel schon geteilt!

Ich paraphrasiere Joel 4 (3). Dort sagt Gott: „Ich werde die Nationen richten, die Mein Land Israel teilen."

3.2 Gesellschaftlicher Aspekt

Ich nehme 2 Bereiche heraus, die dies deutlich machen:

A. Aufhebung biblischer Maßstäbe
B. Islamisierung

A. Aufhebung biblischer Maßstäbe

Wie wir gehört haben, hat die christliche Gemeinde in Europa eine Reihe äußerst drastischer Schritte getan, um sich sowohl von ihren jüdischen Wurzeln als auch ihrem gesamten biblischen Fundament zu lösen. Das hat zu einer heute in vielen gesellschaftlichen Bereichen deutlich wahrnehmbaren Rückkehr zum Heidentum geführt. Das steht im Gegensatz zu den direkt nach dem 2.Weltkrieg gemachten Erklärungen, die wir gerade genannt haben.

2009

60 Jahre nach Gründung des Europarates müssen wir im EU-Vertrag von Lissabon eine grundlegende Wende feststellen.

Jetzt heißt es: „Die Europäische Union gründet sich im Bewusstsein ihres geistlich-religiösen und sittlichen Erbes auf die unteilbaren und universellen Werte der Würde des Menschen, der Gleichheit, der Freiheit und der Solidarität. ... Sie stellt die **Person** in den Mittelpunkt ihres Handelns ..."

Hierin wird die Abkehr Europas vom Gott der Bibel unübersehbar. In den Verhandlungen zu diesem neuen EU-Vertrag haben die Vertreter Europas bewusst den sogenannten

„Gottesbezug“ abgelehnt.

Mit dieser Entscheidung hat sich Europa vom Gott der Bibel entfernt und die einstmals gemeinsame geistliche Basis aufgegeben.

Drei Beispiele sollen die Konsequenz dieser Entscheidung verdeutlichen:

- Abtreibung
- Sterbehilfe
- Sexualmoral

Abtreibung

Abtreibung stand am Ende des 2. Weltkrieges in vielen Ländern Europas als Kindesmord unter Strafandrohung. Heute ist sie in fast allen EU Ländern gesetzlich erlaubt.

Dabei ist es möglich, Abtreibungen sogar als „Spätabtreibung“ unter bestimmten Bedingungen bis 1 Tag vor der Geburt vorzunehmen!

Sterbehilfe

Aktive Sterbehilfe für Erwachsene ab 18 Jahren ist in Belgien bereits seit 2002 erlaubt. Die Zahl der Euthanasiefälle hat sich seitdem stetig erhöht. 2003 waren es 235 Menschen, 2012 bereits 1432 Menschen.

Seit Februar 2014 hat Belgien als erstes Land der Welt die Altersbegrenzung für Sterbehilfe vollständig aufgehoben. (www.welt.de/politik/ausland/article124829523/Belgien-hat-Sterbehilfe-fuer-Kinder-beschlossen.html)

Neuen Umfragen zufolge meinen mehr als 70 % der deutschen Bevölkerung, dass es ein Recht auf eine „menschenwürdige Beendigung“ des Lebens geben müsse. (www.sueddeutsche.de/leben/selbstbestimmtes-sterben-mein-tod-gehoert-mir-1.1856111)

Eheverständnis/Sexualmoral

Das Staatsoberhaupt Deutschland ist gegenwärtig Bundespräsident Joachim Gauck.

Joachim Gauck wurde 1940 in Rostock geboren und arbeitete nach seinem Theologiestudium viele Jahre als Pastor in der Evangelisch – Lutherischen Landeskirche in Mecklenburg (bis 1990 Ostdeutschland), in deren Dienst er von 1965 bis 1990 stand. Er war also 25 Jahre als Pfarrer tätig.

Joachim Gauck heiratete 1959. Mit seiner Frau Gerhild bekam er 4 Kinder.

1991 verließ er seine Frau, ohne sich scheiden zu lassen. Seit 1991 leben sie also getrennt.

Seit dem Jahr 2000 lebt Joachim Gauck mit einer anderen Frau, Daniela Schadt, zusammen.

Am 18. März 2012 wählte die deutsche Bundesversammlung Joachim Gauck zum elften Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland.

Eine Scheidung von seiner ersten Frau Gerhild und eine Heirat von Daniela Schadt hatte Gauck damals als seine Privatsache ausgeschlossen. Bis heute ist er nicht geschieden, lebt mit Daniela Schadt im Amtssitz des Bundespräsidenten und sie begleitet ihn bei vielen offiziellen Amtshandlungen. Dazu gehören auch Reisen ins Ausland.

Joachim Gauck ist nicht nur der Repräsentant des deutschen Staates, sondern er repräsentiert auch den Zustand großer Teile des deutschen Volkes – und, wie ich denke, der meisten europäischen Nationen.

Die Bibel sagt uns sehr ausführlich, welche heilsamen Ordnungen Gott in diesem Bereich aufgerichtet hat – und benennt, was er für uns schädlich und zerstörerisch ansieht:

Ich lese aus 3 Mose 18:22-25

„Und bei einem Mann sollst du nicht liegen, wie man bei einer Frau liegt: ein Greuel ist es. Und bei keinem Vieh sollst du liegen, so dass du dich an ihm unrein machst. Und eine Frau soll sich nicht vor ein Vieh hinstellen, damit es sie begattet: es ist eine schändliche Befleckung (engl: it is a perversion). Macht euch nicht unrein durch all dieses! Denn durch all dieses haben die Nationen sich unrein gemacht, die ich vor euch vertreibe. Und das Land wurde unrein gemacht, und ich suchte seine Schuld an ihm heim, und das Land spie seine Bewohner aus.“

Alle diese Dinge, die hier von Gott als „Perversion“ bezeichnet werden, sind zumindest in einigen Ländern der EU legal, werden praktiziert und als Befreiung von überkommenen Normen gefeiert. (http://www.welt.de/vermischtes/article132215526/Daenemark-debattiert-ueber-legale-Sodomie.html)

B. Islamisierung

Deutschland

In diese Abwendung von biblischen Normen und das dadurch entstanden geistliche Vakuum, kommt der Islam. In immer mehr Kirchen finden „Friedensgebete“ und „Interreligiöse Gottesdienste“ statt, in denen ein Imam das islamische Glaubensbekenntnis ausruft und dabei Allah als den alleinigen und herrschenden Gott proklamiert – mit offizieller Billigung der einladenden Kirchen! (http://www.welt.de/regionales/sachsen/article134475381/Friedensmesse-von-Karl-Jenkins.html)

Durch seine Sonntagspredigt hat ein ev. Pastor die Brisanz dieser Thematik deutlich gemacht – besser gesagt, sie wurde durch die Reaktionen deutlich, die darauf erfolgten.

Im Januar 2015 hat sich der Pastor einer ev. Kirche in seiner Sonntagspredigt klar dagegen ausgesprochen, dass der Gott des Islam als abrahamitische Religion mit dem Gott des Judentums und des Christentums gleichzusetzen sei.

Daraufhin hat die Leitung der Bremischen Evangelischen Kirche ihr Entsetzen über diesen Pastor geäußert und sich von jeder Botschaft distanziert, die „im Namen des christlichen Glaubens andere Glaubensformen beleidigt oder beschimpft".

Die Staatsanwaltschaft hat eine Überprüfung angeordnet, ob sie ein Verfahren wegen Volksverhetzung oder Beschimpfung von Religionsgesellschaften einleiten muss.

Im bremischen Landesparlament haben Redner von SPD, Grünen und Linken die Predigt dieses Pastors gerügt und als Politikum bezeichnet. Die Bremische Bürgerschaft distanzierte sich schließlich in einer Entschließung „von allen Versuchen, unter dem Deckmantel von Predigt und Schriftauslegung Hass gegen Anders- und Nichtgläubige zu verbreiten". (http://www.welt.de/regionales/hamburg/article137740590/Umstrittene-Predigt-Meinungsfreiheit-oder-Hetze.html | http://www.medrum.de/files/2015-01-18-an_gideon_die_reinigung_von_den_fremden_goettern_lernen_0.pdf)

Schulbuchtexte im deutschsprachigen Raum

In Deutschland gibt es drei große Verlage, die 90 % des deutschen Schulbuchmarktes abdecken. In einer neueren Schulbuchanalyse wurden 12 Bücher untersucht. Die drei großen Schulbuchverlage vermitteln Schülern einen einseitigen Blick auf den Konflikt um Israel. Als Grundmuster wird die israelische Seite zum Täter gemacht und die palästinensische zum Opfer.

Wo palästinensischer Terror nicht ignoriert werden kann, wird er auf schamlose Weise verharmlost. So beschreibt ein Buch den Anschlag auf die Olympischen Spiele von 1972 in München so: „eine palästinensische Terrorgruppe habe damals einen Teil der israelischen Olympiamannschaft in ihre Gewalt gebracht". Kein Wort darüber, dass die elf israelischen Sportler als Geiseln kaltblütig ermordet worden sind, nur weil sie Juden waren.

Durchgängig wird den Schülern das Bild vermittelt, die israelische Gesellschaft bestünde ausschließlich aus drei Bevölkerungsgruppen: aus Siedlern, die Arabern das Land wegnehmen, aus Soldaten, die die Palästinenser schikanieren, und aus Orthodoxen, die dies alles in ihrem religiösen Fundamentalismus sanktionieren. (www.israelnetz.com/gesellschaft/detailansicht/aktuell/paedagogik-der-israelfeindschaft)

Aussage: „Der Islam gehört zu Deutschland"

Am 12. Januar 2015 nur wenige Tage nach den Terror-Attentaten in Paris, bringt die Zeitung Die Welt folgende Nachricht: „Merkel zitiert Wulff – ‚Der Islam gehört zu Deutschland'. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat im Rahmen des Besuchs des türkischen Ministerpräsidenten Ahmet Davutoglu in Berlin klar zum Ausdruck gebracht, dass der Islam für sie zur Bundesrepublik gehört. Dabei zitierte sie den bekannten Ausspruch von Ex-Bundespräsident Christian Wulff aus dem Jahr 2010. Wörtlich sagte Merkel: ‚Der frühere Bundespräsident Wulff hat gesagt, der Islam gehört zu Deutschland. Das ist so. Dieser Meinung bin ich auch.'" (http://www.welt.de/politik/deutschland/article136286414/Merkel-zitiert-Wulff-Islam-gehoert-zu-Deutschland.html)

England

Im November 2014 konnte man in europäischen Zeitungen folgende Schlagzeile lesen: „Bischof will bei Charles' Krönung den Koran zitieren"

Dann heißt es in dem Bericht weiter: „Lord Harries, der frühere Bischof von Oxford, will, dass sich britische Muslime besser aufgenommen fühlen. Deshalb empfiehlt er für den nächsten Krönungsgottesdienst Zitate aus dem Koran."

2. Januar 2015: Einer erfolgreichen christlichen Schule in England wurde angedroht, ihr die staatlichen Zuschüsse zu streichen bzw. sie zu schließen, wenn sie sich weiterhin weigere, Geistliche anderer Religionen – wie z.B. einem muslimischen Imam – die Morgenandacht der Schule leiten zu lassen. (http://www.gatestoneinstitute.org/4986/nigeria-churches-destroyed)

Frankreich

Frankreich ist inzwischen ein Land, in dem kritische Bemerkungen gegenüber dem Islam aus den großen Medien systematisch verbannt wurden. Negative Aussagen über den Islam können zu Geldbußen, Schadensersatzzahlungen oder Zensur führen.

Am 5. Juni 2014 wurden Pierre Cassen und Pascal Hillout, zwei Mitglieder der Internetplattform Riposte Laïque (Sekulare Replik) zu einer extrem hohen Geldstrafe von 21200,- € verurteilt, weil sie geschrieben hatten, dass „Gebete auf Straßen, Tragen von Schleiern und Moscheen Symbole der Besetzung und Eroberung seien".

Aus Frankreich stammt die größte Anzahl von europäischen Rekruten für die IS: über 1000 französische Staatsbürger kämpfen in Syrien und im Irak. Zwei von ihnen wurden auf einem Enthauptungsvideo erkannt. (http://www.gatestoneinstitute.org/4999/censorship-mental-illness-overrun-france)

3.3. Wie haben die Kirchen in Europa auf die Segensabsichten Gottes reagiert?

Wie wir am Anfang feststellten, haben Juden buchstäblich ihr Leben gegeben, um den Auftrag Gottes zu erfüllen und geistlichen Segen nach Europa zu bringen.

Jedoch haben wir, die Heiden-Christen in Europa, uns sehr bald gegen die gewandt, die uns diese Leben und Heil bringende Botschaft gebracht haben.

Die Ägypter begannen 400 Jahre, nachdem ihre Nation durch den Juden Joseph gerettet worden war, sein Volk zu verfolgen.

Die Kirchen in Europa haben nach weniger als 400 Jahren, nachdem jüdische Jünger Jesu das Evangelium vom ewigen Leben nach Europa gebracht hatten, angefangen, die unter ihnen lebenden Juden zu verfolgen.

Ich erwähne hier nur ein Ereignis. Auf dem Konzil von Nicäa 325 n. Chr., bei dem mehr als 200 Bischöfe aus dem gesamten römischen Reich versammelt waren, wurde u.a. der Beschluss gefasst, sich von wesentlichen Teilen der jüdischen Wurzeln unseres Glaubens zu trennen.

Als eine Folge dieser Trennung ist heute festzustellen, dass die Mehrheit der Christen in den europäischen Nationen wenig Verständnis von dem in der Bibel geoffenbarten umfassenden Heilsplan Gottes hat.

Das möchte ich an einem persönliches Erlebnis deutlich machen:

Als ich jünger war als heute, war ich als Schüler 2 Jahre lang in einer großen charismatischen Bibelschule in Deutschland. Dort habe ich sehr viel gelernt, was meine Beziehung zu Jesus gestärkt und mein geistliches Leben voran gebracht hat. In den ersten 9 Monaten unseres Bibelschulprogramms hatten wir montags bis donnerstags je eine Stunde Lehre aus dem Römerbrief. Jedoch hörten wir mit Kapitel 8 auf!

Als ich unseren Bibellehrer später fragte, warum er dort aufgehört habe, sagte er mir: „Kapitel 9 bis 11 des Römerbriefes verstehe ich nicht. Deshalb lehre ich sie nicht."

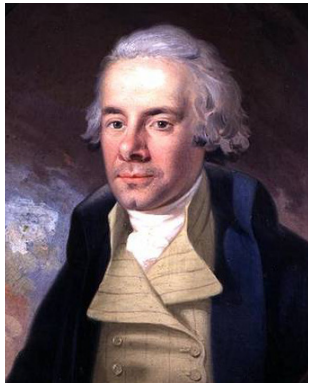
Die Kirche hat zu ihrem eigenen Schaden über Jahrhunderte hinweg den Heilsplan Gottes nicht wirklich verstanden und ist schreckliche Irrwege gegangen – z.B. in der Ersatztheologie mit allen Konsequenzen wie Judenverfolgung, Zwangschristianisierung etc. Gott hat in Seiner Gnade immer wieder in diese selbstverschuldete geistliche Finsternis hineingewirkt.

Dabei ist für Europa das Jahr 1517 ein bis heute markantes Datum.

1517 war der Beginn der protestantischen Reformation, die die politische und gesellschaftliche Struktur Europas grundlegend veränderte. Gott hat Martin Luther gebraucht, um die Kirche Europas aufzurütteln und wieder auf ihre eigentliche Grundlage, das Wort Gottes, zurückzuführen. Das hatte gewaltige Auswirkungen auf das gesamte gesellschaftliche Leben des Kontinents.

Sola scriptura war eine der grundlegenden theologischen Aussagen, die Martin Luther in der Protestantischen Reformation machte. Für ihn war die Bibel die einzige, endgültige Autorität in Fragen des Glaubens und des Glaubenslebens. Luther sagte: „Ein einfacher Laie mit der Bibel ist mächtiger als der größte Papst ohne Bibel."

Ausgehend von den Grundgedanken der Reformation wurde die gesamtgesellschaftliche Entwicklung Europas – und Amerikas – entscheidend geprägt. Immer wieder kämpften Männer und Frauen mit biblischer Begründung für gesellschaftliche Veränderungen.



Ein Beispiel: Die Abschaffung der Sklaverei in Großbritannien durch William Wilberforce 1759-1833.

William Wilberforce war ein englischer Politiker. 1785 konvertierte er auf einer Reise durch Kontinentaleuropa zum Protestantismus. Das änderte sein Leben völlig. Von da ab kämpfte er im englischen Parlament von seiner Glaubensüberzeugung her für die Abschaffung der Sklaverei. 1789 stellte er im britischen Parlament dazu seinen ersten Antrag. 1833, also 44 Jahre später, beschloss das Parlament die Abschaffung der Sklaverei für Großbritannien. Hier ein Zitat von ihm aus seinem Buch Real Christianity:

„Diejenigen, die die Autorität der Schrift anerkennen, müssen zugeben, dass gegen eine Entscheidung des Wortes Gottes keine Berufung möglich ist."

Ich möchte nun einen Sprung machen und die Frage stellen: Wo stehen wir heute als Christenheit in Europa?

Im Jahr 2017 feiert der Protestantismus das 500. Jubiläum der Reformation Martin Luthers. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) bereitet sich intensiv darauf vor. Sie hat deshalb Margot Käßman, die bis 2010 Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) war, im April 2012 zur „Botschafterin für das Reformationsjubiläum 2017" ernannt.

In diesem Amt machte sie u.a. folgende Aussagen:

„Den Kirchen der Reformation geht es um gebildeten Glauben - und der schließt auch den historisch-kritischen Blick auf den biblischen Text ein." „... „Fundamentalismus – ob jüdischer, christlicher, islamischer oder hinduistischer Prägung – mag Bildung und Aufklärung nicht".
(http://www.ekd.de/themen/luther2017/presse/pm48_2014_kernbotschaft_der_reformation_kaessmann_in_prag.html)

Mit dieser arroganten Aussage stellt sie den „jüdischen, christlichen, islamischen und hinduistischen Fundamentalismus“ auf eine Stufe und bezeichnet deren Anhänger als ungebildete Dummköpfe.

Damit die europäische, lutherische Christenheit versteht, was Martin Luthers Reformation für uns heute bedeutet, hat die EKD das Büchlein *Rechtfertigung und Freiheit* herausgebracht. (http://www.ekd.de/EKD-Texte/2014_rechtfertigung_und_freiheit.html)

Auf den 112 Seiten wird u.a. erklärt:

S. 79: „Die Reformatoren nannten die Bibel »Wort Gottes«. Das steht aber schon im sechzehnten Jahrhundert nicht im Gegensatz zu der Einsicht, dass diese Texte von Menschen verfasst worden sind...“

S. 83: „Das sola scriptura lässt sich heute nicht mehr in der gleichen Weise verstehen wie zur Reformationszeit. Anders als die Reformatoren ist man sich heute dessen bewusst, dass das Entstehen der einzelnen biblischen Texte und des biblischen Kanons selber ein Traditionsvorgang ist.“

S. 84: „Seit dem siebzehnten Jahrhundert werden die biblischen Texte historisch-kritisch erforscht. Deshalb können sie nicht mehr so wie zur Zeit der Reformatoren als »Wort Gottes« verstanden werden. Die Reformatoren waren ja grundsätzlich davon ausgegangen, dass die biblischen Texte wirklich von Gott selbst gegeben waren. Angesichts von unterschiedlichen Versionen eines Textabschnitts oder der Entdeckung verschiedener Textschichten lässt sich diese Vorstellung so nicht mehr halten.“

Hier finden wir die klare Aussage, dass die Bibel nicht als Wort Gottes anzusehen ist.

S.62: „Die Denkschrift stellt außerdem fest: „Gott hält aus Liebe am Menschen fest. Deshalb schenkt Er ihm neues, ewiges Leben. Gott musste nicht durch das Leiden und Sterben Christi erst gnädig gestimmt werden.“

Zu dieser Aussage wurde der Ratsvorsitzenden der EKD in einem Interview gefragt, ob Gott ein Sühnopfer brauche. Seine Antwort auf diese Frage: „Gott braucht es tatsächlich nicht.“ Jesus sei „nicht im Sinne einer stellvertretenden Übernahme von Strafe“ für uns Menschen gestorben. Er sei stattdessen der Ansicht, Jesus „teile mit seinem Leiden und Sterben menschliche Leidens- und Todeserfahrungen.“ (aus „Kirche und Gesellschaft“; Zeitschrift Zukunft Nr. 12 2014; S.15)

Dieses grundlegend veränderte Bibelverständnis hat natürlich auch seine Auswirkungen auf das Verständnis von Israel.

Dazu hat die EKD ebenfalls ein 128-seitiges Büchlein herausgebracht mit dem Titel: *Gelobtes Land?* (*Gelobtes Land?* Herausgegeben im Auftrag der EKD, der UEK und der VELKD, Gütersloh 2012, ISBN 978-3-579-05966-2, Preis 6,99 Euro oder als download der EKD)

In diesem Buch finden wir u.a. folgende Aussagen:

S.91: „jede direkte politische Inanspruchnahme der biblischen Landverheißungen ist zurückzuweisen.“

S.105/106: „... die Verheißung von Landbesitz bedeutet, dass Gott die Lebensgrundlage sicherstellen wird. . . . Das Konzept des Landes ist nicht zwingend mit dem Leben im Land Israel selbst verbunden. Das Zentrum auch der Landverheißung ist somit das Versprechen Gottes, sein Volk zu bewahren. . . . . Die biblischen Texte begründen oder legitimieren weder die Existenz noch die Grenzen des Staates Israel.“

Damit sagt die lutherische Theologie heute: In der Bibel gibt es keine Aussagen darüber, dass dem Volk Israel das Land Israel gehört.

Dieser Geist der Lüge und Verdrehung biblischer Wahrheit wirkt aber leider nicht nur in der protestantischen evangelischen Kirche, sondern auch in den evangelikalen freikirchlichen Gemeinden des Leibes Jesu.

Die Freie Theologische Hochschule Gießen ist eine der größten evangelikal orientierten theologischen Hochschulen im deutschsprachigen Raum. Sie hat z.Z. über 140 Studierende. Die FTH bezeichnet sich als „bibeltreu, wissenschaftlich und praxisnah“. Sie hat nach eigenen Angaben bisher schon über 1000 Absolventen ausgebildet, die in mehr als 40 Ländern der Welt arbeiten.

In der FTH gibt es sogar einen speziellen Lehrstuhl für „Israelogie“. Eines der neuerlich erschienen Bücher des Leiters dieser Abteilung trägt den Titel *Christen, Juden und die Zukunft Israels*. Dort heißt es:

„christlich-erweckte und (neuerdings) pentekostal-charismatische Kreise haben immer wieder auf die eine oder andere Weise von der nationalen Erweckung und Wiederinbesitznahme des biblischen Landes für Israel gesprochen. ... Diese Kreise sehen die Staatsgründung Israels 1948 als angeblichen Beleg ‚erfüllter biblischer Prophetie in der neueren Gegenwart‘. ... Das führt sie zu einer mitunter ethisch fragwürdigen, beinahe kritiklosen politischen Unterstützung und Akzeptanz des aktuellen, säkularen Staates Israel. ...

Es muss betont werden, dass biblisch geurteilt ... die Sammlung der Juden aus der Zerstreuung noch nicht stattgefunden hat, auch nicht ansatzweise. Es kann auch keine Wiederbelebung Israels im Sinne von Hes 37 bisher geschehen sein...“ (Berthold Schwarz/ Helge Stadelmann (Hrsg) Christen, Juden und die Zukunft Israels, S. 308/309.)

Dies sind theologische Aussagen, mit denen in Deutschland, dem Kernland der Reformation, künftige Pfarrer, Pastoren und Gemeindemitarbeiter für ihren Dienst in unserem Land und in über 40 Nationen zugerüstet werden.

„Wenn die Grundpfeiler niedergerissen werden, - was kann da der Gerechte noch tun?“
(Ps 11:3)

4. Geistliches Fazit

Aus dem Gesagten wird deutlich, dass die Gemeinde Jesu in Deutschland, ja in ganz Europa, in erschreckender Weise weithin das Verständnis für den umfassenden Heilsplan Gottes mit den Völkern verloren hat. Damit hat sie nur begrenzt Verständnis dafür, wozu sie von Gott geschaffen und berufen wurde.

Gott wird dadurch verherrlicht, dass Sein ganzer Wille auf der Erde geschieht, so wie er jetzt schon im Himmel geschieht.

Jesus hat die Gemeinde – Seinen Leib – auf der Erde geschaffen, damit sie unter Seiner Leitung dazu beiträgt, dass Sein Wille geschieht. Die Gemeinde ist die einzige ‚Körperschaft' auf der Erde, die den Plan Gottes verstehen, dafür beten und entsprechend handeln kann.

Von Daniel heißt es, dass er den Willen Gottes in der Schrift erkannte, dann fastete und betete, damit dieser Wille tatsächlich geschah. Er wusste, dass seine Gebete so wichtig waren, dass er sich eher töten lassen würde als aufzuhören zu beten.

Was war der Kern der Gebete Daniels im Blick auf den Willens Gottes? – Es war die Rückkehr Seines Volkes aus dem Exil ins Land Israel.

Merken wir hier etwas? Heute sind wir im Heilsplan Gottes wieder an diesem Punkt. Gott möchte sich vor der ganzen Welt dadurch verherrlichen, dass Er Sein Volk aus dem Exil der Nationen wieder ins Land Israel zurückbringt.

Lasst uns den Plan Gottes in Hes 36 betrachten:

„So spricht Gott, der Herr: Nicht um euretwillen handle ich, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entweiht habt unter den Nationen, zu denen ihr gekommen seid.

Und ich werde meinen großen, unter den Nationen entweihten Namen heiligen, den ihr mitten unter ihnen entweiht habt. Und die Nationen werden erkennen, dass ich der HERR bin, spricht Gott, der Herr, wenn ich mich vor ihren Augen an euch als heilig erweise.“ (Hes 36:22-23)

Wodurch erweist sich Gott vor den Augen aller Nationen als heilig? Wie wird Sein Name wieder verherrlicht?

Wir lesen das im nächsten Vers:

„Und ich werde euch aus den Nationen holen und euch aus allen Ländern sammeln und euch in euer Land bringen.“ (Hes 36:24)

Ausgehend von diesem Satz entfaltet Gott in den folgenden Versen Seinen ganzen Plan mit Israel – der in sich auch die Erfüllung des Heilsplanes für die ganze Welt trägt.

In den Versen 25 und 26 verspricht Gott die geistliche Wiedergeburt der Nation Israel. Sie wird so beschrieben, wie wir das – wenn wir von geistlich von Neuem geboren sind – auch persönlich erlebt haben:

„und ich will reines Wasser über euch sprengen, dass ihr rein werdet; von all eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen.

Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.

Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.“ (Hes 36:25-26)

Ist das nicht eine klare und eindeutige Beschreibung dessen, was Jesus in Joh 3 als „neue Geburt“ beschreibt? – Habt ihr gemerkt, dass dieser Abschnitt mit „und“ beginnt.

Dieser Abschnitt ist ein weiterer Teil der Gesamtaussage, die in Vers 22 mit „So spricht Gott, der Herr“ beginnt und auch die Aussage in Vers 28 mit einem „und“ verbindet:

„Und ihr sollt wohnen im Lande, das ich euren Vätern gegeben habe, und ihr sollt mein Volk sein und ich will euer Gott sein.“

Gott will die Juden zurück in ihr Land bringen.

Dort wird Er geistlich an ihnen handeln, bis sie schließlich auch ihren Messias Yeshua erkennen werden. Genau diesen Prozess belegt eine grobe statistische Übersicht der vergangenen Jahrzehnte.

Als der Staat Israel 1948 gegründet wurde, gab es nach einer Schätzung, die eher zu hoch gegriffen ist, bei einer Bevölkerung von ca. 600 000 etwa 150 messianische Juden.

Vor ein paar Jahren war der jüdische Anteil der Bevölkerung auf etwas über 6 Millionen angewachsen und die Anzahl der messianischen Juden auf 15 000. Statistisch gesehen bedeutet das, dass die Anzahl der messianischen Juden ist in diesem Zeitraum 100 mal schneller gewachsen als die Bevölkerung.

Aber auch das Land selbst ist mit ihrer Rückkehr wieder aufgeblüht.

„Ich will die Städte wieder bewohnt sein lassen, und die Trümmer sollen wieder aufgebaut werden. Das verwüstete Land soll wieder gepflügt werden, nachdem es verheert

war vor den Augen aller, die vorüberzogen. Und man wird sagen: Dies Land war verheert und jetzt ist's wie der Garten Eden, und diese Städte waren zerstört, öde und niedergerissen und stehen nun fest gebaut und sind bewohnt. Dann werden die Völker, die rings um euch noch übrig sind, erkennen, dass ich, der Herr, das Zerstörte wieder aufgebaut und das Ödland wieder bepflanzt habe. Ich, der Herr, habe es gesagt und werde es auch tun." (Hes:33b-36)

Ich möchte die Aussage des letzten Verses noch einmal wiederholen: Ich, der Herr, habe es gesagt und werde es auch tun.

Gott hat gesagt, Er wird es tun – also wird Er es tun.

Was sagt Jesus, wodurch der Wille Gottes auf der Erde geschieht?

„Darum sollt ihr also beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden... täglich." (Mt 6:9-11)

Wie Daniel jeden Tag dreimal sein Fenster in Richtung Jerusalem öffnete und für die Wiederherstellung des Volkes Israel betete – so sagt Jesus heute zu Seiner Gemeinde: betet täglich *Dein Reich komme* und handelt entsprechend.

Jesus hat gesagt: *„Das Heil kommt von den Juden."* (Joh 4:22)

Im Brief an die Römer – also an uns Heiden – Kapitel 9-11 macht Gott uns durch Paulus klar, was dies im Detail bedeutet. Ich möchte es in einem Satz zusammenfassend folgendermaßen ausdrücken:

Das Reich Gottes, der Frieden Gottes für die gesamte Menschheit durch die Herrschaft Jesu, kommt erst dann, wenn das jüdische Volk im Land Israel versammelt ist und ruft: *„Baruch haba b'shem Adonai - Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!"* (Mt 23:39).

Die Gemeinde in Europa hat offensichtlich vergessen, dass auch sie hierzu einen entscheidenden Beitrag leisten soll.

Die Europäischen Nationen befinden sich in erschreckendem Maße auf Kollisionskurs mit Gott. Gott möchte Nationen segnen und zum Segen setzen – aber zu Seinen klar genannten Bedingungen. Dagegen stehen die Mächte der Finsternis auf und versuchen, die Nationen durch Lüge, Täuschung, Manipulation und Aufforderung zu offener Rebellion aus dem Willen Gottes zu drängen und unter Gottes Gericht zu bringen.

Um Seines Namens Willen muss Er und wird Er in Gerechtigkeit handeln. Aber Gott hat keine Freude am Tod des Gottlosen. Er sucht einen Weg, wie Er in Gerechtigkeit Gnade walten lassen kann.

Diese Situation hat Er dem Propheten Hesekiel geoffenbart, als Er zu ihm sagte:

„Da suchte ich unter ihnen einen Mann, der eine Mauer baut oder für das Land in die Bresche springt und mir entgegentritt, damit ich es nicht vernichten muss." (Hes 22:30a)

Es wird deutlich:

Es gibt nur eine Gruppe, eine Macht, die in diesem Kampf in den Nationen und um die Nationen eine Wende herbeiführen kann. Der gläubige, betende Überrest der Gemeinde Jesu! Paulus schreibt in seinen Briefen an die Gemeinden, und unser Bruder Lance hat es in seinem Buch *Den guten Kampf kämpfen (Warring the Good Warfare)* detailliert beschrieben. Gott wartet darauf, dass der gläubige Überrest der Gemeinde den guten Kampf des Glaubens kämpft. Den guten Kampf des Glaubens kämpfen – und zwar an der Stelle, wo Gott uns hingestellt hat. Das bedeutet für mich: in Deutschland, in Europa.

Gott möchte uns in diesem Kampf um die Nationen Europas helfen. Wie am Anfang schickt Er wieder jüdische Brüder aus Jerusalem, die uns Sein Wort nach Europa bringen. Es ist das Erbarmen Gottes, das damit gegen diese Finsternis in Europa aufsteht und uns zu Hilfe kommt: *„von Zion wird Weisung ausgehen und des Herrn Wort von Jerusalem."* (Jes 2:3)

Ich möchte mit einem Wort von Petrus aus 1 Petr 2:9-10; 4:7 schließen, mit dem er uns einen klaren Auftrag gibt.

„Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat; die ihr einst nicht ein Volk wart, jetzt aber ein Volk Gottes seid; die ihr nicht Barmherzigkeit empfangen hattet, jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt. ... Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. Seid nun besonnen und seid nüchtern zum Gebet!"

Amen!

Gebetsschwerpunkte für Deutschland

1. Die Regierung in ihrer Beziehung zu Israel

Eine Regierung, die Gott gefällt, ist nach Römer 13 eine Regierung, die die Guten belohnt und die Bösen bestraft. Sie muss nicht aus Christen bestehen aber möglichst nach biblischen Prinzipien handeln.

- Deshalb beten wir für Parteien und Politiker, die sich grundsätzlich zu christlichen Prinzipien bekennen und danach handeln wollen. *„Erweise deine Gnade auch weiterhin denen, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit denen, die aufrichtigen Herzens sind!"* (Ps 36:11)

- Wir beten dafür, dass diejenigen, die in Gerechtigkeit und Gottesfurcht regieren wollen, gestärkt werden.
- Wir beten für eine Regierung, die weise, von Gottesfurcht inspirierte Gesetzesvorlagen erstellt. *„Entferne üble Berater aus der Nähe des Königs, dann wird er gerecht regieren und seine Herrschaft wird Bestand haben."* (Spr 25:5)
- Wir beten für eine Regierung, die ihre Beziehung zu Israel auf Gerechtigkeit und Wahrheit aufbaut. *„So spricht der HERR: Wahret das Recht und übt Gerechtigkeit! Denn mein Heil ist nahe, dass es kommt, und meine Gerechtigkeit, dass sie geoffenbart wird."* (Jes 56:1)

Grundlegende Gebetsanliegen für unsere Regierung hinsichtlich ihrer Beziehung zu Israel

1.1. Ablehnung einer Teilung des Landes

- Wir beten dafür, dass die Regierung Deutschlands von der Forderung nach einer „Zwei- Staaten-Lösung" abrückt. *„In jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich die Gefangenen Judas und Jerusalems zurückbringen will, dann werde ich alle Nationen versammeln und sie ins Tal Joschafat hinabführen. Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben. Und mein Land haben sie geteilt."* (Joel 4:1-2)

1.2. Unterstützung der israelischen Siedlungspolitik

- Wir beten dafür, dass unsere Regierung Judäa, Samaria und Ost-Jerusalem nicht mehr als „besetztes Gebiet" und damit als nicht zu Israel gehörig bezeichnet. *„Ich will sie aus den Völkern herausführen und aus den Ländern zusammenbringen und will sie in ihr Land führen und sie weiden auf den Bergen Israels, in den Tälern und an allen Wohnorten des Landes."* (Hes 34:13)
- Wir beten dafür, dass unsere Regierung aufhört, die israelische „Siedlungspolitik" zu kritisieren. Es gibt keine „Grenzen" seit 1948; es gibt kein „besetztes Gebiet"! Das ist eine Lüge, die so oft wiederholt wurde, dass sie inzwischen als „politisch korrekt" gilt. Die internationalen Rechtsgrundlagen besagen, dass Israel auch in den Gebieten C der Westbank (d.h. Judäa und Samaria) das alleinige Recht besitzt, zu planen und zu bauen („Israel-Palestinian Interim Agreement" von 1995"; unterzeichnet von US-Präsident Bill Clinton sowie den Leitern der the EU, Russlands, Ägyptens, Jordaniens, Norwegens, der PA und Israel | http://www.jpost.com/Opinion/Op-Ed-Contributors/Kerry-is-mistaken-on-settlements-331527)

1.3. Ablehnung von EU-Boykottmaßnahmen (Rechtsgrundlage siehe Anhang)

Die Regierung Deutschlands rechtfertigt und unterstützt die Kennzeichnung von israelischen Waren und landwirtschaftlichen Produkten aus den sog. „besetzten Gebieten", weil diese angeblich nicht zu Israel gehören.

- Wir beten dafür, dass Deutschland von dieser Position Abstand nimmt. *„Es kommt eine Zeit, da werden die Nachkommen Jakobs aufs Neue Wurzeln schlagen. Israel wird wieder blühen und gedeihen und die ganze Erde mit seinen Früchten erfüllen."* (Jes 27:6)

2. Die Gemeinde Jesu

Ihre Beauftragung zum Gebet

*„Er sprach zu ihnen: Mein Haus soll **ein Haus des Gebetes** sein."* (Mk 21:13)

*„**Das Erste und Wichtigste**, wozu ich die Gemeinde aufrufe, **ist das Gebet**, und zwar für alle Menschen. Bringt Bitten und Fürbitten und Dank für sie alle vor Gott! Betet für die Regierenden und für alle, die Gewalt haben, damit wir in Ruhe und Frieden leben können, in Ehrfurcht vor Gott und in Rechtschaffenheit. So ist es gut und gefällt Gott, unserem Retter. Er will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen."* (1 Tim 2:1-4)

Aus diesen Versen wird deutlich, dass in Gottes Augen Gebet eine wichtige Priorität der Gemeinde ist. *„So sollt ihr beten: Unser Vater, der [du bist] in den Himmeln, geheiligt werde dein Name; **dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden**"* (Mt 6:9-10).

Die Wichtigkeit ihrer Liebe zur Wahrheit

„... die Gemeinde des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und eine Grundfeste der Wahrheit." (1 Tim 3:15)

Für die Zeit vor der Wiederkehr Jesu weist das Wort Gottes stark auf die Gefahr der Täuschung für die Gemeinde hin.

„Dann ging Jesus auf den Ölberg und setzte sich dort nieder. Nur seine Jünger waren bei ihm. Sie traten zu ihm und fragten ihn: Sag uns, wann wird das geschehen, und woran können wir erkennen, dass du wiederkommst und das Ende der Welt da ist? Jesus sagte zu ihnen: Seid auf der Hut und lasst euch von niemand täuschen!" (Mt 24:3-4)

„... weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, dass sie gerettet würden. Darum sendet ihnen Gott die Macht der Verführung, sodass sie der Lüge glauben, damit gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht glaubten, sondern Lust hatten an der Ungerechtigkeit. (2 Thess 2:10b-12)

Lasst uns auf diesem Hintergrund für uns als Gemeinde Jesu in Deutschland beten:

- Herr, befreie Deinen Leib von Täuschung und stelle die Liebe zur Wahrheit in ihm wieder her.
- Gib Deiner Gemeinden den Geist der Unterscheidung.
- Hilf uns, zurückzukehren zu Deinem Wort und es in allem zu unserer festen Grundlage zu machen.
- Schenke uns als Leib Jesu in Deutschland ein großes Verlangen nach Deinem Geist des Gebets und des Flehens, damit Dein Haus wirklich zu einem Haus des Gebets werde – besonders im Blick auf Israel.

3. *Aliyah* und die Errettung Israels

Aliyah

„Ich will viele Menschen auf euch wohnen lassen, das ganze Haus Israel, sie alle; die Städte sollen bewohnt und die Trümmer aufgebaut werden.... ich will euch bevölkern wie ehedem und euch mehr Gutes erweisen als je zuvor, und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin! Und ich will Menschen auf euch wandeln lassen, nämlich mein Volk Israel; die sollen dich besitzen, und du sollst ihr Erbteil sein..." (Hes 36:10-12)

Warum will Gott das?

„So spricht Gott, der HERR: Nicht um euretwillen tue ich solches, Haus Israel, sondern wegen meines heiligen Namens,... Und die Heiden sollen erkennen, dass ich der HERR bin, spricht Gott, der HERR, wenn ich mich vor ihren Augen an euch heilig erweisen werde. Denn ich will euch aus den Nationen herausholen und aus allen Ländern sammeln und euch wieder in euer Land bringen." (Hes 36:22 -24)

Gottes Wille ist, dass Sein Volk in das Land Israel zurückkehrt. Deshalb beten wir für *Aliyah* – die Rückkehr der Juden aus dem Exil in ihre Heimat Israel.

- Möge die neue israelische Regierung die Einwanderung und Integration von Juden in Israel zu einer besonderen Priorität machen.
- Herr, Yeshua, sprich zu den messianischen Juden im Exil, die in diesem Bereich nicht Deinen Willen hören wollen (Jes 35:10; 51:11).

Die Beteiligung an der Aliyah ist ein klare Aufgabe auch für uns als Gemeinde Jesu in Deutschland.

„Höret das Wort des HERRN, ihr Heiden, und verkündigt es auf den fernen Inseln und sprecht: Der Israel zerstreut hat, der wird es auch sammeln und wird es hüten wie ein Hirt seine Herde. Denn der HERR hat Jakob erlöst und ihn aus der Hand dessen befreit, der ihm zu mächtig war." (Jer 31:10-11)

„So spricht Gott, HERR: Siehe, ich werde meine Hand zu den Nationen hin erheben und zu den Völkern hin mein Banner aufrichten. Und sie werden deine Söhne auf den Armen bringen, und deine Töchter werden auf der Schulter getragen werden." *(Jes 49:22)*

- Herr, hilf uns, den noch in Deutschland lebenden Juden bei ihrer *Aliyah* zu helfen.

Die Errettung Israels

Die Bibel sagt, dass Gott Israel erretten wird. In Seiner Gnade schenkt Er vielen Juden in der Diaspora die Erkenntnis, dass Yeshua ihr Messias ist. Aber gerade für unsere Zeit hat Gott verheißen, dass Er Ihnen Yeshua offenbaren wird, wenn sie wieder in Ihr Land zurückgekehrt sind.

*„**Und** ich werde euch aus den Nationen holen und euch aus allen Ländern sammeln und euch in euer Land bringen. **Und** ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von all euren Unreinheiten und von all euren Götzen werde ich euch reinigen. **Und** ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. **Und** ich werde meinen Geist in euer Inneres geben; und ich werde machen, dass ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut."* (Hes 36:24-26)

- Herr, dieser Dein Wille geschehe!

Anhang:
Einige Grundlagen der völkerrechtlich verankerten Rechte der Juden und des Staates Israel auf das Land

Balfour-Erklärung von 1917

Die Erklärung des britischen Außenministers Balfour vom 2.11.1917 – die sog. Balfour-Erklärung – war eine politische Aussage ohne rechtliche Bindung. Dennoch stellte sie in der Geschichte des verstreut lebenden jüdischen Volkes einen wichtigen Wendepunkt dar: Sie gab ihm eine künftige Hoffnung, letztlich seine stets am Leben gehaltene Sehnsucht nach seinem angestammten Heiligen Land zu erfüllen. Die Erklärung stärkte international das Bewusstsein dafür, dass ein staatenloses Volk einer „nationalen Heimat" bedarf, in die es zurückkehren konnte. Von enormer Bedeutung war die offizielle Anerkennung der historischen, religiösen und kulturellen Verbindungen der Juden zum Land ihrer Vorväter, das 135 n.Chr. von Kaiser Hadrian in „Palästina" umbenannt wurde.

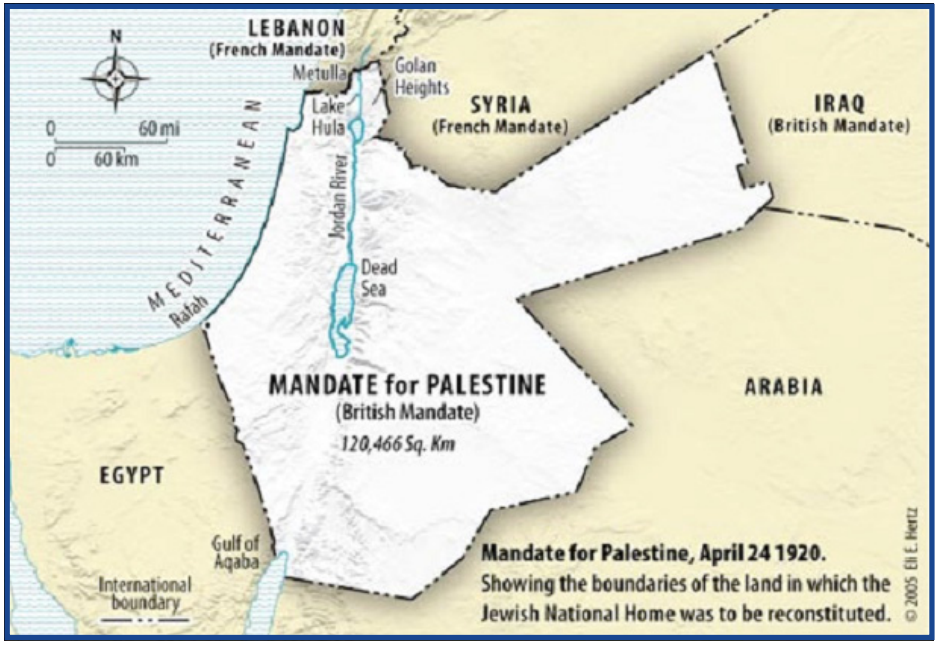
San Remo April 1920

Der nächste wichtige Meilenstein zum völkerrechtlichen Status und zu einer nationalen Heimat für die Juden war die Konferenz von San Remo vom 18. bis zum 26. April 1920 in der Villa Devachan im italienischen San Remo. Sie galt als eine „Fortsetzung" der Pariser Friedenskonferenz von 1919, die nach der Niederlage des Deutschen Reiches im 1. Weltkrieg in Versailles stattfand. In San Remo kamen vier der fünf Mitglieder des obersten Rates der Großmächte (England, Frankreich, Italien und Japan, die Vereinigten Staaten waren nur als Beobachter anwesend) zusammen und beschlossen ein sog. „Mandat für Palästina". Dieses Mandat für Palästina wurde als „heilige Aufgabe der Zivilisation" – die „Schaffung einer nationalen Heimat für die Juden in Palästina" – Großbritannien anvertraut. Es handelte sich um eine bindende Resolution mit der gesamten Kraft des Völkerrechts. Palästina sollte dem Mandat nach die „nationale Heimat" der Juden werden, von denen die allermeisten noch nicht im Lande lebten. Die Grenzen dieses „Palästina" genannten Gebietes umfasste Gebiete westlich und östlich des Jordanflusses.

Die Politik, die mit dem Mandat für Palästina in Kraft treten sollte, stimmte mit der Balfour-Erklärung überein: Sie erkannte umfassend die historischen, kulturellen und religiösen Verbindungen des jüdischen Volkes mit dem Heiligen Land und das grundlegende Prinzip an, demzufolge Palästina als nationale Heimat des jüdischen Volkes wiederherzustellen sei.

Hauptziel des Mandats war, eine Heimat für das jüdische Volk – einschließlich der weltweit verstreut lebenden Juden – in ihrer angestammten Heimat zu schaffen, da nur

das jüdische Volk unter allen Völkern der Welt keine andere Heimat hatte. Den arabischen Menschen, die ihre Souveränität bereits in mehreren Staaten ausübten, garantierte das Mandat ihre bürgerlichen und religiösen Rechte – solange sie bleiben wollten.

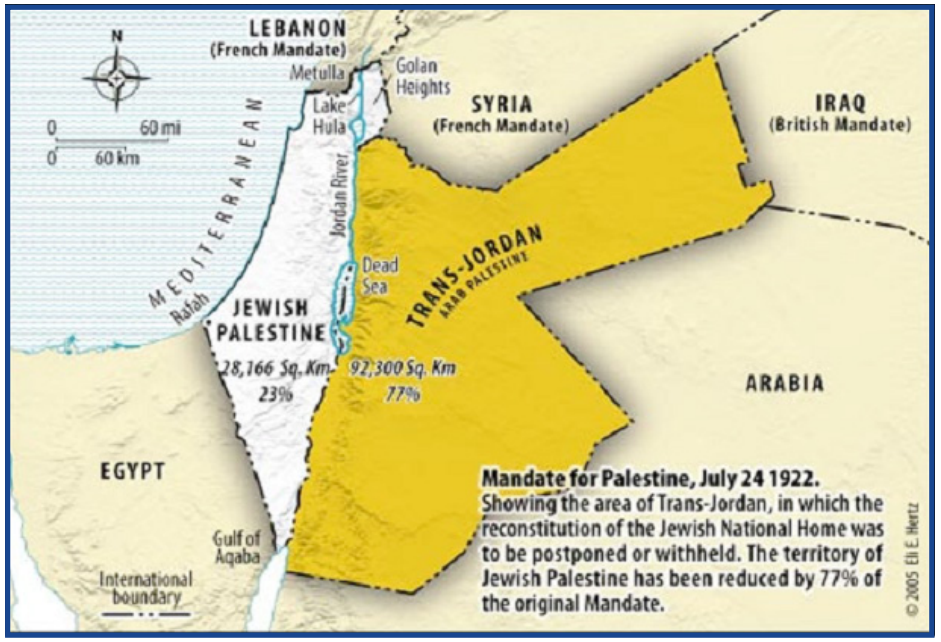


Beschluss des Völkerbundes zu Palästina 1922

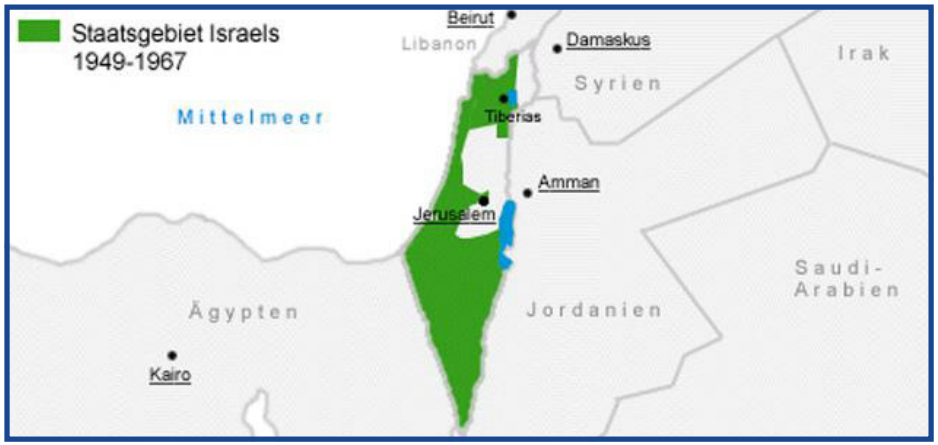
Als der Rat des Völkerbundes das Mandat für Palästina im April 1922 billigte, wurde es für alle 51 Mitglieder des Bundes bindend. Dieser Akt des Völkerbundes ermöglichte es, den lang gehegten Traum der Wiederherstellung der jüdischen Nation in ihrem angestammten Land wahr zu machen. Er bestätigte auch die bestehenden historischen Tatsachen und Ereignisse, die das jüdische Volk mit Palästina verbinden. Die Mitglieder des Obersten Rates erachteten diese historischen Tatsachen als akzeptiert und anerkannt.

Die Hauptgrundlagen im Völkerrecht für den auf "historischen Rechten" basierenden Anspruch des jüdischen Volkes auf Palästina bilden somit, kurz gesagt, die Beschlüsse von San Remo vom April 1920 und das Mandat für Palästina vom Juli 1922. Dieses Mandat für Palästina hat der Rat des Völkerbundes gebilligt. Es bildet einen völkerrechtlichen Vertrag mit den Unterschriften der damaligen Großmächte. Hierdurch wurde dem jüdischen Volk das Recht gewährt, eine jüdische nationale Heimat in ganz Palästina zu errichten. Dieses Recht wurde nie aufgehoben, d.h. das jüdische Volk hat einen völkerrechtlich garantierten Rechtsanspruch auf ganz „Palästina".

England als Mandatsmacht teilte dann „Palestine“ und schuf „Trans-Jordan“; heute Jordanien, einen moslemischen Staat, in dem keine Juden leben dürfen. (Nach: Dr.Cynthia D.Wallace: Foundations of the International Legal Rights of the Jewish People and the State of Israel. ISBN 978-1-61638-916-1; auch als summary pdf download bei: http://www.givepeaceachance.info)



Die nächste Karte zeigt das Gebiet, das nach dem Waffenstillstand von 1949 von Israel kontrolliert wurde.



Die Nationen Europas in ihrer Beziehung zu Israel

Das vorliegende Büchlein entstand aus einem Gespräch mit Eliyahu Ben Haim, dem Leiter von *Intercessors for Israel*, in dem er mich bat, meine Gedanken zu dieser Thematik auf der Internationalen Gebetskonferenz von *IFI* im Januar 2015 in Jerusalem vorzutragen.

Die Beziehungen zwischen den europäischen Nationen und Israel sind sehr komplex. Deshalb können die vorliegenden Ausführungen nur einige ausgewählte Aspekte darlegen. Es wurden die Dinge in den Vordergrund gestellt, die aus der Sicht eines in Deutschland lebenden Beters bedeutsam erscheinen. Dadurch soll ein besseres geistliches Verständnis ermöglicht und eine Ermutigung zu anhaltendem Gebet gegeben werden.

Heinz-Jürgen Heuhsen

„Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde aufrufe, ist das Gebet ...“ (1 Tim 2:1)

Fröbelstr. 54, 35394 Gießen
Telefon: 0641-4808194
E-Mail: info@ifi-deutschland.org
www.ifi-deutschland.org

IFI-Deutschland